

*Betreff:***Klimaschutz-Heft für die Grundschule***Organisationseinheit:*Dezernat VIII  
68 Fachbereich Umwelt*Datum:*

02.07.2020

*Beratungsfolge*

Planungs- und Umweltausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

01.07.2020

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.06.2020 (DS 20-13718) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu Frage 1:

Die Grundschülerinnen und Grundschüler in Braunschweig werden in erster Linie durch die Schulen selbst an das Thema Klimaschutz herangeführt. Das Curriculum für die 3. und 4. Klassen sieht das Thema zwar nicht explizit vor, die vorgeschriebenen Inhalte (wie z. B. Konsumverhalten) bedeuten in der Praxis aber die Auseinandersetzung mit Klimawandel und Klimaschutz. Dabei können die Lehrer/-innen auch Angebote anderer Institutionen, wie des Regionalen Umweltbildungszentrums (RUZ Dowesee) oder der Niedersächsischen Landesforsten (Waldpädagogikzentrum Waldforum Riddagshausen) nutzen. Im Rahmen der städtischen mehr-<weniger-Kampagne bestand mit dem „Klimagarten“ ein Angebot in Kooperation mit dem Stadtgarten Bebelhof/VHS, das von zahlreichen Grundschulen genutzt wurde. Vor dem Hintergrund des Aufgabenspektrums und der Personalressourcen des Klimaschutzmanagements ist eine systematische oder gar flächendeckende Unterstützung der Bildungseinrichtungen (insgesamt etwa 80 Schulen, davon 37 städtische Grundschulen sowie rd. 140 Kitas) nicht leistbar. Auf Anfrage engagiert sich das Klimaschutzmanagement gern im Rahmen seiner Möglichkeiten. So wurden Aktivitäten an einzelnen Grundschulen in Form von Vorträgen, Workshops und Aktionen wie einem Mitmachtheater durchgeführt.

Zu Frage 2:

Nach Kenntnis des Fachbereichs Umwelt, aus den o. g. Kontakten, gibt es kein vergleichbares Heft für die Grundschulen in Braunschweig.

Zu Frage 3:

Das in Salzgitter und im LK Wolfenbüttel eingesetzte Material eignet sich aus klimaschutzfachlicher Sicht nicht für eine 1:1-Übernahme. Das Lehrer-Begleitmaterial weist sprachliche und fachliche Mängel auf und bedarf grundsätzlicher Überarbeitung. Weitere Veränderungen wären hinsichtlich des regionalen Bezugs und veralteter Zeitbezüge notwendig. Die Verwaltung hat sich mit der Broschüre bereits 2018 beschäftigt und ist damals, auch vor dem Hintergrund nicht unerheblicher Druckkosten, zu der Entscheidung gelangt, andere Prioritäten zu setzen.

Die Bewertung aus pädagogischer Sicht bzgl. der Geeignetheit der Klimaschutzhefte und dem Unterrichtsbedarf an solchem Lehrmaterial kann nicht seitens der Umweltverwaltung erfolgen.

Herlitschke

**Anlage/n:**  
Keine